

dortmunder berichte



Radverkehr in Dortmund

Bericht 2011 und Ausblick

2011



Stadt Dortmund



Inhalt

Metropolrad Ruhr	3
6. Fahrradmarkt in der Dortmunder City	4
Radverkehrsförderung in Dortmunder Stadtteilen	5
Mit dem Rad zur Arbeit	6
Ausbau, Neubau / Verbesserungen von Radverkehrsanlagen	6
• Baumaßnahmen	
• Markierungsarbeiten	
Radwegekataster	8
Benutzungspflicht von Radwegen	9
Maßnahmen 2012	9
Fahrradabstellanlagen	10

Metropolrad Ruhr

2009 hatte das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung den bundesweiten Modellversuch „Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme“ ausgeschrieben. Die Antragsgemeinschaft ‚Metropolregion Ruhr‘ mit den Städten Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hamm, Herne, Mülheim a.d.R. und Oberhausen haben „den Zuschlag“ erhalten und konnten somit ca. 300 Fahrradverleihstationen mit durchschnittlich je 10 Rädern planen. Angestoßen wurde das ganze Projekt durch die Stadt Dortmund.

In 2011 wurden von den Mitarbeitern des städtischen Tiefbauamtes die ersten 30 nextbike-Stationen installiert, an denen Fahrräder ausgeliehen werden können. Insgesamt stehen so ca. 250 Leihräder zur Verfügung. Um eines dieser Räder ausleihen zu können, muss der Nutzer sich vorher bei „nextbike“ registrieren lassen; ein einfacher

Vorgang, der im Internet unter www.nextbike.de erklärt wird. Hier finden sich auch weitere detaillierte Informationen, wie z.B. die einzelnen aktuellen Standorte und sogar ihre Belegung mit freien Rädern.

Durch das Leihfahrradsystem sollen ÖPNV und Fahrrad „zusammenrücken“: Mit der Verknüpfung von ÖPNV und Radverleih soll eine umweltfreundliche Mobilitätskette entstehen, was dem Klimaschutz und der Lärmreduktion zu Gute kommt. Wer im Besitz eines VRR-Tickets ist, kann die ersten 30 Minuten kostenlos fahren.

Das Fahrradverleihsystem soll in Dortmund in 2012 auf 60 Stationen ausgeweitet werden.



6. Fahrradmarkt in der Dortmunder City

Im Mai 2011 fand zum sechsten Mal in Folge in der Dortmunder City der Fahrradmarkt statt. An dem Aktionstag stellten sich viele Fahrrad-Akteure vor. So waren der ADFC, die AOK, die dobeq, DORTMUNDtourismus, Fahrradhändler, der VCD und die Verkehrswacht vertreten. Das Stadtplanungs- und Bauordnungsamt präsentierte den Besucherinnen und Besuchern ein vielfältiges Angebot rund um das Thema Radverkehr und Mobilität. Die nachfolgenden Beispiele geben einen kleinen Überblick darüber, was geboten wurde:

- Registrierung beim Leihradsystem „Metropolrad Ruhr“
- Fahrradwache
- Pedelec-Testfahrten
- Behindertenfahrräder, Ausstellung und Testfahrten
- Fun-Trikes-Teststrecke
- Showauftritte der Rhönradgruppe Bochum
- Energie-Fahrrad der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW



Radverkehrsförderung in Dortmunder Stadtteilen (www.vpl.tu-dortmund.de)

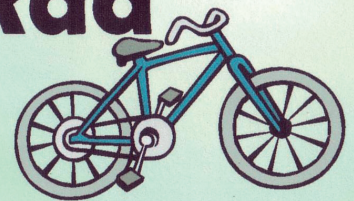
Von 2008 bis 2011 wurde von der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung, Verkehrswesen und Verkehrsplanung, ein vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unterstütztes Forschungs- und Umsetzungsprojekt zur Förderung des Radverkehrs in Dortmund durchgeführt.

In vier beispielhaften Stadtteilen mit unterschiedlichen sozialen und räumlichen Strukturen wurden ‚maßgeschneiderte‘ Handlungsfelder entwickelt. Die räumlichen und sozialen Potenziale mit Bezug auf das Fahrrad wurden ermittelt und größtenteils aktiv umgesetzt. Dabei lag der

Schwerpunkt der zu entwickelnden Konzepte und Maßnahmen auf nicht-investiven Maßnahmen zur Radverkehrsförderung. Mit den unterschiedlichen kommunalen Handlungsansätzen Mobilitätsmanagement, Verkehrssicherheitsarbeit, Stadtmarketing etc. erfolgte eine stadtteilbezogene Förderung des Radverkehrs.

In Hombruch wurde am 22. Mai 2011 unter Verknüpfung mit dem Thema ‚Mit dem Rad zum Bad‘ das Naturbad Froschloch nach grundlegender Renovierung im Rahmen eines Familienfestes wiedereröffnet.

Mit dem Rad zum Bad!



22. Mai 2011

Programm für die ganze Familie!



Naturfreibad FROSCHLOCH

Löttringhauser Straße 103 • 44225 Dortmund-Hombruch

Mit dem Rad zur Arbeit

Dortmund nahm im siebten Jahr an der Aktion, die wie immer vom 1. Juni bis zum 31. August statt fand, teil. AOK und ADFC haben als Durchführende 683 Teilnehmer/-innen zum Mitmachen „gewinnen“ können. Mit wenig Aufwand haben Nutzer und Natur von der Aktion profitiert und Schirmherr Oberbürgermeister Ullrich Sierau konnte bei der Siegerehrung auch einigen Dortmunder Beschäftigten einen kleinen Preis überreichen.

Insgesamt wurden über 246.000 km gefahren, damit wurden umgerechnet 40 Tonnen CO₂-Ausstoß vermieden.

Wer mehr über die Aktion erfahren möchte, findet unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de viele Infos.



Ausbau, Neubau und Verbesserungen von Radverkehrsanlagen

Durch Bau- und Markierungsmaßnahmen wurde 2011 das Radwegenetz erweitert. Darüber hinaus

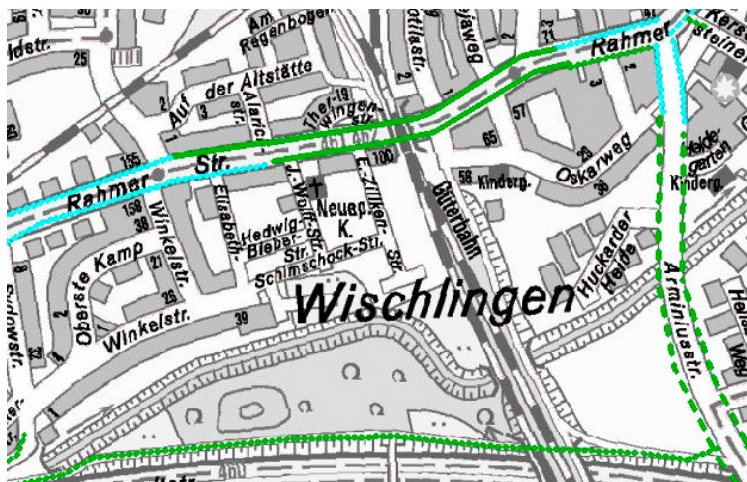
wurden durch diese Maßnahmen Qualitätsverbesserungen für den Radverkehr erzielt.



In 2011 beendete Bau- und Markierungsmaßnahmen

Straße	von bis	Länge in m	Kosten in Euro
Berghofer Straße	An der Goymark bis Busenberg	1.100	8.000
Bodelschwingher Straße	Schloßstraße bis Bermesdicker Straße	1.000	7.000
Emscherallee Westseite (Geh-/Radweg)	Buschstraße bis Huckarder Allee	200	28.000
Gildenstraße	Beukenbergstraße bis Nortkirchenstraße	1.000	6.000
Hagener Straße	Kirchhörder Berg bis Hellerstraße	2.400	7.500
Julius-Vogel-Straße	Ewald-Görshop-Straße bis Sebrathweg	1.000	3.000
Ewald-Görshop-Straße	S-Bahn-Brücke bis Julius-Vogel-Straße	250	800
Sölder Straße	Sölder Kirchweg bis Rosenstraße	1.600	5.100
Derner Straße	In der Teufe bis B236-Brücke	600	4.700
Im Dorloh	Bockenfelder Straße bis Hermelskamp	600	3.000
Stockumer Straße	Steinsweg bis Hansmannstraße	1.700	14.200
Westerfilder Straße	Speckestraße bis Bf Do-Westerfilde	700	3.100
Steinhammerstraße	Borussiastraße bis Auf der Kiste	2.600	3.600
Borussiastraße	Furt B1-Zufahrt	200	10.000
Hohe Straße	Einmündung Südwall	50	2.500

Radwegekataster



- Legende
- Radfahr- / Schutzstreifen / eigenständiger Radweg
 - getrennter Radweg / gemeinsamer Geh-Radweg
 - Radfahrer frei / Fußgängerzone / nicht Benutzungspflichtig
 - Fahrradstraße
 - Feld-/Waldweg / zum Rad fahren geeignet
 - Umleitung / Strecke gesperrt

Auf der Dortmunder Internetseite wird unter „Verkehr/Radverkehr“ eine Karte mit den Darstellungen der Dortmunder Radwege angeboten. Ende 2011 summierten sich die einzelnen Radwegearten in Dortmund wie folgt:

Radwegart	km in 2010	km in 2011	+	-
straßenbegleitende gemeinsame Geh-/Radwege	132,7	134,2	1,5	
nicht straßenbegleitende gemeins. Geh-/Radwege	112,5	112,5	-	-
straßenbegleitende getrennte Radwege	127,8	110,8		17,0
selbstständige Radwege	3,2	5,5	2,3	
Radfahrer frei	51,6	54,5	2,9	
nicht benutzungspflichtige Radwege	18,3	30,0	11,7	
Summe	446,1	447,5	18,4	17,0
Radfahrstreifen	105,0	104,7		0,3
Schutzstreifen	79,1	93,1	14,0	
Fahrradstraße	0,3	0,3	-	-
Summe	184,4	198,1	14,0	0,3
insgesamt	630,5	645,6	32,4	17,3

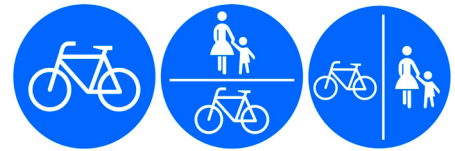
Aufgrund des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts (siehe nächste Seite) haben sich die km-Angaben bei straßenbegleitenden Radwegen zugunsten nicht benutzungspflichtiger Radwege bzw. mit „Radfahrer frei“-ausgeschilderten Gehwegen verändert. Diese Entwicklung wird wahrscheinlich bis zum Abschluss der Überprüfung anhalten.

Benutzungspflicht von Radwegen

Ende 2010 formulierte das Bundesverwaltungsgericht Leipzig enge Vorgaben, an denen sich die Straßenverkehrsbehörden orientieren sollen, bei welchen Voraussetzungen ein Radweg als benutzungspflichtiger Radweg ausgeschildert werden kann, bzw. soll (Urteil des 3. Senats vom 18.11.2010 – BVerwG 3 C 42.09).

In einigen Presseberichten stand irrtümlicher Weise, dass mit Anwendung dieses Urteils generell eine Benutzungspflicht aufzuheben sei und der Radfahrer sowohl auf dem Radweg als auch auf der Fahrbahn fahren dürfe. Dies ist allerdings nicht der Fall; ein mit den abgebildeten Verkehrszeichen ausgeschilderter Radweg muss nach

wie vor mit dem Rad befahren werden.



Das Urteil hat bewirkt, dass von der Straßenverkehrsbehörde, bei der Stadt Dortmund von dem Fahrradbeauftragten, alle straßenbegleitenden Bordsteinradwege überprüft werden, ob eine Benutzungspflicht aufrecht erhalten bleibt oder ob diese Radwege in sogenannte ‚nicht benutzungspflichtige‘ Radwege geändert werden sollen. Diese Entscheidung wird unter Beteiligung der Polizei getroffen. Mit den Interessenverbänden ADFC und VCD ist die Vorgehensweise abgestimmt worden.

In 2011 begonnene und für 2012 vorgesehene Radverkehrsmaßnahmen

Nachfolgend sind die Erstellung von Radverkehrsanlagen baulicher Art und die Markierung von Radfahrstreifen und -schutzstreifen auf der

Fahrbahn im Zuge von Neubaumaßnahmen oder Oberflächenverbesserungen aufgelistet.

Straße	von bis	Länge in m
Osterfeldstraße	Burgholzstraße bis Oberevinger Straße	400
Berliner Straße	Körner Hellweg bis Kreisverkehr	1.000
Derner Straße	Kirchderner Graben bis Borlandgraben	1.300
Dönnstraße	Mengeder Spinne bis Bahnbrücke	600
Emil-Figge-Straße	westl. und östlich Kreisverkehr NS IX	700
Gneisenauallee	Walter-Behrendt- bis Walther-Kohlmann-Straße	2.050
Im Dorloh	Hangeneyste Straße bis Hermelskamp	1.100
Mengeder Spinne	Schaphusstraße bis südlich Dönnstraße	240
Mengeder Straße	Mengeder Osthofweg bis Ammerstraße	600
Provinzialstraße II.BA	Saturnstraße bis Kaubomstraße	3.200

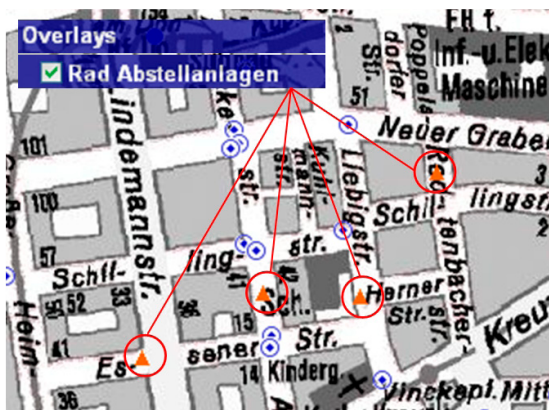
Fahrradhäuschen und Fahrradabstellanlagen

In 2011 sind zwei weitere Fahrradhäuschen hinzugekommen. Damit haben wir in Dortmund 11 überdachte und abschließbare Fahrradräume. Näheres kann unter www.vcd-dortmund.de (Fahrradhäuschen) nachgelesen werden. Der VCD ist Initiator dieser Idee. Von einer Eigentümergemeinschaft können bis zu 12 Fahrräder platzsparend und relativ sicher untergebracht werden. Die Fahrradhäuschen sind großzügig von den

Bezirksvertretungen finanziert worden.

Wie in den vergangenen Jahren wurde kontinuierlich die Anzahl der Fahrradabstellanlagen im ganzen Stadtgebiet erhöht, so wurden z.B. an der Waldecker Straße acht Bügel in der Nähe des Marktplatzes installiert.

Übrigens sind auf der Dortmunder Internetseite die Standorte im „Radwegkataster“ aufgezeigt.



Impressum

Herausgeber: Stadt Dortmund, Tiefbauamt, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt

Redaktion: Hubert Keune (verantwortlich), Rüdiger Hartmann, Jürgen Feuser, Anette Herter, Winfried Sagolla

Fotos: Ingo Magnus, Rüdiger Hartmann, Simone Karcz

Gestaltung, Satz, Produktion und Druck: Dortmund-Agentur – 02/12

www.dortmund.de